

„CHORios“ ist für Überraschungen gut

Ursula Karbe, LCV

Zu einem in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten Erlebnis gestaltete sich das Konzert der jungen Chorvereinigung „CHORios Leipzig“ am 23. April in der Apostelkirche Leipzig-Großschocher. Zentrales Anliegen war die Aufführung der Messe in F von Sigmund Neukomm, die von zwei Liedern umrahmt wurde. Nur die wenigsten Musikfreunde dürften den Namen des Komponisten oder das Werk selbst vorher schon einmal gehört haben. Und so kam es, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer in der gut gefüllten Kirche teilhaben durften an der Wiederentdeckung des grandiosen Werkes eines Spätmeisters der Wiener Klassik, der von 1778 bis 1858 lebte und seine musikalische Erziehung bei Michael Haydn und dessen Bruder Joseph genossen hatte. Viele Musiker, unter ihnen Felix Mendelssohn Bartholdy, verehrten Neukomm als Komponisten und nahmen sich seine Musik zum Vorbild ihres Schaffens. Umso bedauerlicher ist es, dass seine Werke heute fast völlig in Vergessenheit geraten sind.

Doch die von Chorleiter Torsten Jolig wieder zum Leben erweckte Messe in F hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und das aus mehreren Gründen:

Es handelt sich um eine sehr interessante, abwechslungsreiche und lebendige Komposition für drei gleiche Stimmen (bearbeitet von Douglas Townsend). Während das „Kyrie“ einen leisen und langsamen Ein-

stieg bildet, ist der zweite Teil „Gloria“ (Vivace) sehr kraftvoll, durch zahlreiche Piano-Stellen aber auch kontrastreich. Credo (Andantino), Sanctus (Andantino Maestoso), Benedictus (Andante) und schließlich Agnus Dei (Andante con moto) bilden die weiteren Teile des Werkes, das eine außerordentlich reiche Harmonik aufweist.

Aber nicht nur das Werk selbst begeisterte Sängerinnen und Publikum, es war auch die Art der musikalischen Darbietung und das Ergebnis langer, aufwendiger Probenarbeit dieses Laienchores, der die Messe zu einem bewegenden Erlebnis werden ließ. Ein sehr homogener, klarer und kultivierter Gesang, verbunden mit einer dezenten, wo nötig aber auch kraftvollen Begleitung an der Orgel, ließen das Glaubensbekenntnis in die Herzen der Hörer dringen.

Dem sehr engagierten Leiter des Chores sowie den 25 Sängerinnen gebührt dafür ein ebenso herzlicher Dank wie Frau Réka Baranyai für die Begleitung an der Orgel. Diesen Dank brachte auch der lebhafteste und herzlichste Applaus des Publikums zum Ausdruck und ein Vertreter der Gemeinde, der schon viele bekannte und berühmte Persönlichkeiten des Leipziger Musiklebens in der Kirche erlebt hat und dennoch von einem „außergewöhnlichen Konzert“ sprach. Es wäre allerdings sehr zu bedauern, wenn dies die einzige Aufführung der Messe in F bliebe. So ist zu hoffen, dass sich weitere



Gemeinden oder eventuell Funk- und Fernsehstationen dafür interessieren und auf „CHORios Leipzig“ und sein vielseitiges Repertoire aufmerksam werden.

„CHORios Leipzig“ ist wieder zu hören zu seinen beiden alljährlichen Weihnachtskonzerten in der Aula der Lindenaus-Helmholtzschule, und zwar am 10.12. um 19:00 Uhr sowie am 11.12. um 18:00 Uhr. In diesen Konzerten möchten die Sängerinnen und ihr Chorleiter Torsten Jolig mit festlichen, besinnlichen und heiteren Melodien auf die Weihnachtszeit einstimmen. Dazu erwarten Glühwein, Kinderpunsch und Spekulatius alle großen und kleinen Liebhaber weihnachtlicher Musik. Der Eintritt ist frei.